

BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe
**VON MOSSUL
NACH PALMYRA**

Eine virtuelle Reise
durch das Weltkulturerbe
30. August – 3. November 2019

من الموصل إلى تدمر
رحلة افتراضية عبر التراث الثقافي العالمي

٣٠ أغسطس ٢٠١٩ - ٣ نوفمبر ٢٠١٩ في مدينة بون

Medienkonferenz:

Donnerstag, 29. August 2019, 11 Uhr

1.	Vorworte aus der Publikation	Seite	3
2.	Medieninformation	Seite	5
3.	Themen der Ausstellung	Seite	6
4.	Virtual Reality und Epilog	Seite	12
5.	Virtuelle Rekonstruktion und Publikation	Seite	13
6.	Vermittlungsprogramm zur Ausstellung	Seite	14
7.	Allgemeine Informationen	Seite	15

Einige der glanzvollen Symbole antiker Kulturen, wie Mossul, Aleppo, Palmyra und Leptis Magna, verbinden wir heute vor allem mit dem Erschrecken über gewaltsam zerstörte Kulturschätze. Die teilweise vollständig vernichteten antiken Stätten sind Zeichen jüngster und aktuell herrschender Konflikte, die uns unmittelbar betreffen. Eine virtuelle Reise an die betroffenen Orte lässt spürbar werden, welche verheerenden Folgen der Krieg auch auf kultureller Ebene hat. Sie reichen weit über die Trauer um den Verlust herausragender Zeugnisse vergangener Kulturen hinaus: Die absichtsvolle Vernichtung des Erbes kommt dem Versuch gleich, kulturelle Identität auszulöschen. Die historische Erinnerung an die multireligiösen Stätten steht für jene zivilisatorischen Errungenschaften, die wir durch Krieg und Terror massiv bedroht sehen. Die vier emblematischen Städte und Stätten, die wir in unserer Ausstellung virtuell erlebbar machen, erzählen ihre jeweils eigene Geschichte.

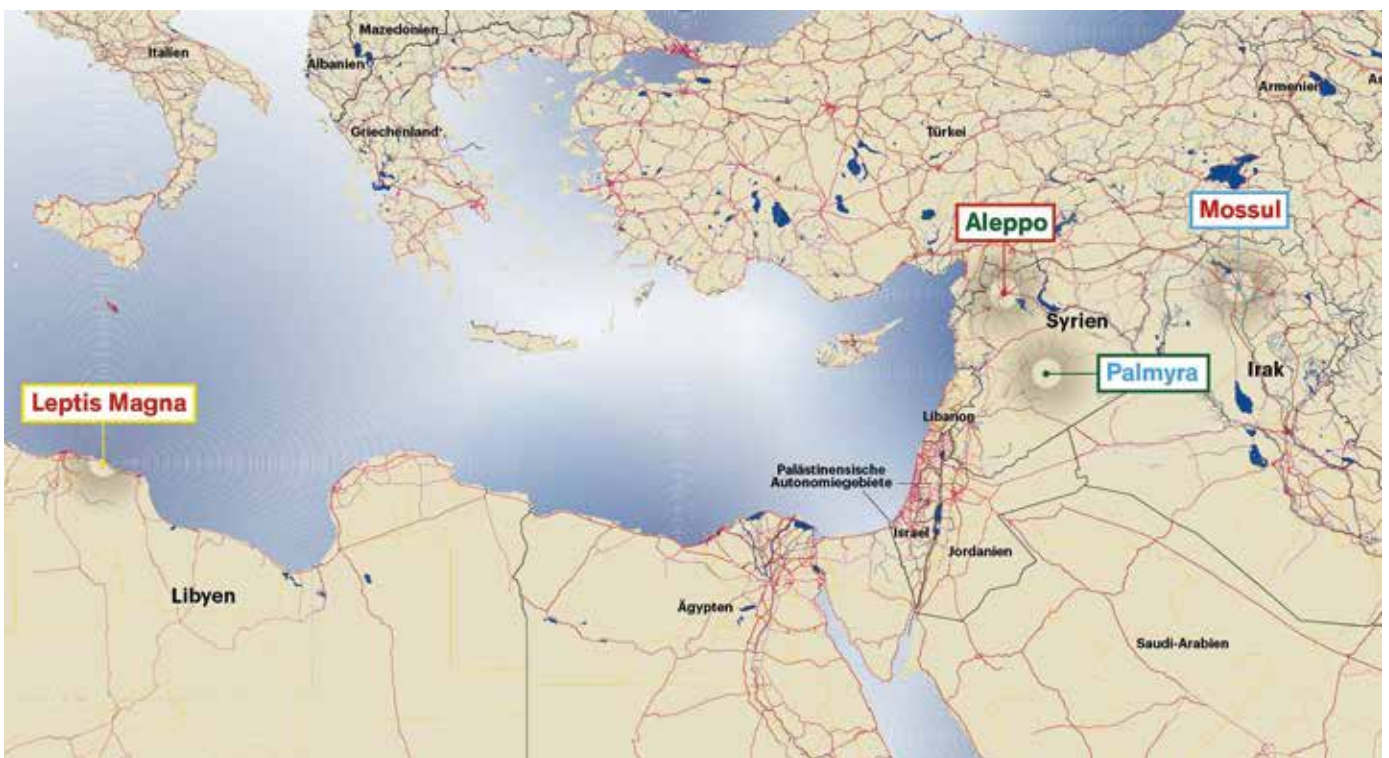
Und doch haben sie eines gemeinsam: Sie sind Zeichen der Universalität unseres heutigen Kulturbegriffs, der die Zeugnisse der zahlreichen frühen Kulturen in ihrer Individualität und Unterschiedlichkeit schätzt und keine religiösen oder nationalen Hierarchien zugrunde legt. Diese Überzeugung bildet den Ausgangspunkt der Bestrebungen, sich für den Erhalt der kostbaren und fragilen Antiken zu engagieren und zerstörtes Erbe mithilfe neuer technischer Möglichkeiten zu rekonstruieren. Für diese Initiative danken wir dem Institut du monde arabe in Paris.

Rein Wolfs
Intendant der Bundeskunsthalle

Die teilweise Zerstörung der antiken Metropole Palmyra hat die ganze Welt erschüttert, der Krieg hat Teile von Mossul und Aleppo verwüstet und die Bevölkerung dezimiert. Die Ruinen der antiken Stadt Leptis Magna widerstanden zwar dem Chaos, sind aber nach wie vor gefährdet. Mehrere dieser Orte wurden von der UNESCO, die als Partnerin an dieser Ausstellung beteiligt ist, auf die Liste der Weltkulturerbestätten gesetzt. Sie sind mehr als nur Steine. Sie sind unser gemeinsames Erbe, und ihre Bewahrung geht uns alle an. Bürger jedweder Konfession, Archäologen, Kuratoren – sie alle haben zusammengearbeitet und tun dies, Hand in Hand, bis heute, um diese Orte zu bewahren, zu beschützen und wiederaufzubauen.

Wie kann man sich der Bedeutung dieses arabischen Kulturerbes bewusst werden und dessen Wertschätzung zum Ausdruck bringen? Wie lässt sich die großartige Pracht dieser antiken Orte und das geschäftige Treiben in ihren wichtigen städtischen Zentren vermitteln? Um diese Fragen zu beantworten, hat sich das Institut du monde arabe der beispiellosen Herausforderung einer Ausstellung ohne Werke gestellt, in der die Besucher mittels großformatiger Projektionen ins Herz dieser Städte geführt werden. Durch die Rekonstruktion des Tempels des Baalschamin in Palmyra oder der Umayyaden-Moschee in Aleppo kann jeder ihre Schönheit erleben und die Bedeutung und Fragilität dieses Erbes, das weiterzugeben unser Anliegen ist, ermessen.

Jack Lang
Präsident des Institut du monde arabe



VON MOSSUL NACH PALMYRA

Eine virtuelle Reise
durch das Weltkulturerbe

Mossul, Aleppo, Palmyra, Leptis Magna – diese Städte sind Symbole für das sagenumwobene Weltkulturerbe vergangener Zivilisationen, aber auch für die Zerstörung ihrer Denkmäler durch Fanatismus und Kriege.

Mit Hilfe modernster virtueller Rekonstruktionen erweckt die Ausstellung *Von Mossul nach Palmyra*. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe diese heute zerstörten Stätten zu neuem Leben. Besucherinnen und Besucher erleben die Vergangenheit dieser Orte, die Geschichte ihrer Zerstörung und die Möglichkeit einer Rekonstruktion in Animationen. Dass diese Stätten auf diese Weise wieder auferstehen, ermöglicht zudem Rückschlüsse auf ihre Zukunft und ihren möglichen Wiederaufbau.

Die Präsentation veranschaulicht, dass das kulturelle Erbe im Nahen Osten und Nordafrika grundsätzlich multikulturell und multireligiös war und im Zentrum eines eng vernetzten Austauschs zwischen drei Kontinenten stand. Die vergangenen Jahre hingegen waren für die arabische Welt eine zutiefst erschütternde Zeit. Sie sah sich mit neuen Ideologien konfrontiert und war weitreichenden politischen Veränderungen unterworfen. Ihr architektonisches Erbe ist zum Sinnbild einer Vergangenheit geworden, die von den einen verehrt wird und den anderen verhasst ist. Irak, Syrien und Libyen sind aktuell Schauplätze gewalttätiger Konflikte. Die Bevölkerung dieser Länder leidet, Baudenkmäler sind bedroht. Die vier hier vorgestellten Orte stehen stellvertretend für viele andere – aufgrund ihrer langen und komplexen Geschichte, der Bilder, die sie wachrufen, aber auch wegen der Schönheit ihrer Bauwerke.

Mossul (Irak), die antike Stadt Ninive mit ihren neuassyrischen Überresten, der Altstadt und der großen an-Nuri-Moschee mit ihrem schiefen Minarett.

Aleppo (Syrien), wo große muslimische Reiche, von den Umayyaden bis zu den Osmanen, aufeinander folgten und einen großartigen architektonischen Schatz hinterlassen haben.

Leptis Magna (Libyen), das von den Phöniziern gegründete „afrikanische Rom“, das im 3. nachchristlichen Jahrhundert ein Juwel des Mittelmeerraums war.

Palmyra (Syrien), die „Perle des Orients“, eine legendäre griechisch-römische Stadt, die in jüngster Zeit zum Entsetzen der ganzen Welt dramatische Zerstörungen erlitt.

In kurzen Filmdokumentationen treffen Besucherinnen und Besucher auf Menschen, die seit Jahren an der Erhaltung dieses architektonischen Erbes arbeiten: Archäologen und Archäologinnen, Konservatoren und Konservatorinnen oder in diesen Orten lebende Menschen, die sich für den Erhalt der Geschichte ihrer Heimat einsetzen.

Nach dem Rundgang können zudem sechs der zerstörten oder zurzeit nicht zugänglichen ikonischen Denkmäler aus der arabischen Welt mit Hilfe von Virtual-Reality-Brillen selbst erkundet werden. Diese Präsentation wurde eigens für die Ausstellung entwickelt. Die Bundeskunsthalle unterstreicht mit dieser Ausstellung die Bedeutung des Erhalts dieses universellen Erbes der Menschheit.

MOSSUL

Eine riesige Leinwand erlaubt es dem Besucher, die erst kürzlich aus den Händen des Islamischen Staats zurückeroberte Stadt Mossul in ihrem derzeitigen Zustand zu erfahren. Obwohl die tiefen Wunden, die der Krieg geschlagen hat, überall deutlich zu sehen sind, ist ihre traditionelle städtische Architektur aus der Vogelperspektive gut zu erkennen. Nähert man sich den Baudenkmälern, deren symbolträchtigstes die Große Moschee des an-Nuri mit ihrem schiefen Minarett ist, wird das Ausmaß der Zerstörung und der derzeitige Stand des schrittweisen Wiederaufbaus sichtbar. Die Überblendung der Ruinen mit einem neuen, virtuellen Abbild in 3D zeigt das Gebäude wie es einmal war und wie es rekonstruiert werden könnte. Zum besseren Verständnis der Bilder und um dem Besucher die Orientierung zu erleichtern, werden ergänzende Informationen auf einen runden, zentral platzierten Tisch projiziert. Der Leinwand gegenübergestellt ist eine weitere Projektion, die dieselben Strukturen und dieselben Straßen zu verschiedenen Zeiten im Laufe des 20. Jahrhunderts zeigt. Die Stadt wird durch animierte historische Fotografien zum Leben erweckt. Der Kontrast zwischen den aktuellen Bildern der zerstörten Stadt und den Straßenbildern berührt und erlaubt es den Besuchern, in die Geschichte einzutauchen. In diesem Raum berichten Zeugen (Archäologen, Kuratoren und Einwohner) von ihren Bemühungen, die Schätze Mossuls zu retten. In den umliegenden Räumen haben Besucher anschließend Gelegenheit, ihre Kenntnis der Stadt zu vertiefen, ihrem multikulturellen Charakter nach-zuspüren und das Mausoleum des Propheten Jona (Nabi Yunus) und die in jüngster Zeit gemachte archäologische Entdeckung eines Palasts von Ninive zu erkunden.

FOKUSRAUM 1

Mossul, eine multireligiöse und multiethnische Stadt

Im 7. Jahrhundert wurde Mossul von den Arabern erobert. Seit dieser Zeit lebten Christen, Muslime, Juden und Jesiden gemeinsam in der Stadt. Die facettenreiche religiöse und ethnische Zugehörigkeit ist ebenso wie die Sprache ein Spiegel für die Pluralität dieses Ortes.

Laut einer Volkszählung auf Basis der Wählerverzeichnisse aus dem Jahr 2009 setzte sich die Zahl der 1,5 Millionen Einwohner der Stadt wie folgt zusammen: Araber (65,7 %, davon 5,5 % schiitische Muslime), Kurden (27,4 %), Turkmenen (3,3 %), Christen (2,1 %), Schabak (0,9 %) und Jesiden (0,6 %).

Seit Anfang der 2000er-Jahre hat sich der Anteil der christlichen Bevölkerung halbiert. Die jüdische Gemeinde Mossuls – eine der ältesten in der Region – war bereits im Laufe des 20. Jahrhunderts

zunehmend kleiner geworden. Als die Dschihadisten die Stadt 2014 unter ihre Kontrolle brachten, drohte der damals bereits gefährdeten multireligiösen Identität der Stadt der Untergang. Die Angehörigen von Minderheiten flohen oder wurden getötet. Gebäude, die nach der strengen Lehre des sogenannten islamischen Staates (IS) als ketzerisch galten, wurden geplündert, demoliert oder sogar vollständig zerstört.

Die Zukunft dieses architektonischen Erbes ist fest mit der Rückkehr der Minderheiten in ihre Stadt verbunden. Den Wunsch, dass sie nach Mossul zurückkehren, teilen auch die noch verbliebenen Einwohner der Stadt. Sie wissen, dass mit den Minderheiten das Fundament ihrer Identität verloren gegangen ist.

FOKUSRAUM 2

Mossul: Das Mausoleum des Nabi Yunus

In der antiken Stadt Ninive (vom heutigen Mossul überbaut), am östlichen Ufer des Tigris, befand sich die Grabstätte des Nabi Yunus, den wir als den Propheten Jona (Jonas) kennen. Für Muslime, Juden und Christen gleichermaßen ist Jona einer der zwölf Propheten. Die zehnte Sure des Korans ist ihm gewidmet.

Das Mausoleum des Jona wurde im 14. Jahrhundert in eine Moschee integriert, die Nabi-Yunus-Moschee.

Der IS sah dieses Gebäude nach seinem Grundsatzmanifest, das am 13. Juni 2014 in Mossul verkündet wurde, als ketzerisch an. Deshalb wurden die Moschee und das Grab des Nabi Yunus am 24. Juli 2014 gesprengt.

Ironischerweise tauchten unter den Trümmern archäologische Funde auf: riesige, in Stein gehauene Stiere, Fragmente von Fußböden und weitere Objekte, bei denen es sich sehr wahrscheinlich um die Überreste des Palastes des Asarhaddon handelt, eines assyrischen Königs aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. Diese wertvollen Funde zur Geschichte Ninives werden derzeit an der Universität Heidelberg untersucht.



Innenansicht der Kirche in Mosul, Irak, Februar 2018 © UNESCO



Kinder vor der Nahr-Familie-Moschee
Juli 1983, Mosul, Irak
© Yasser Tabbaa Archive, courtesy of Aga Khan Documentation Centre at MIT

Zitate

„Mosul, die Arabische, liegt an der Grenze zu anderen glanzvollen Ländern der muslimischen Vergangenheit, anderen verwandten Kulturen wie der türkischen, iranischen und kurdischen. Ganz zu schweigen von einem weiteren Dialog, dem zwischen der Zivilisation der Stadt und der nahen Wüste.“

René Guittou, 2016

„Oh, Söhne von Ninive,
Widmet euch der Aufgabe, die Besatzer zu vertreiben
Als Rache für die Märtyrer und Waisenkinder
Für die Kirchen, Moscheen und Heiligtümer der Propheten.
Die Große Moschee des an-Nuri wird ihre schönen Gewänder
wieder anlegen
Die Gänseblümchen werden wieder erblühen
Und die Menschen wieder in Frieden und Sicherheit leben“
Abou Chaker, genannt „Ibn al-Mosil“
Einwohner von Mosul, Oktober 2017

„Ein paar Meilen nördlich von Mosul lag Ninive, die größte und schönste Stadt Assyriens, die von Tausend Türmen umgeben war. Ihre Mauern waren einst 100 Fuß hoch. Drei Karren passten gleichzeitig hindurch. Ninive ist heute nicht viel mehr als ein Dorf.“

P.A.L. de Gardane, 1809

ALEPPO

Wie schon in Mossul, nähert sich der Besucher der Stadt Aleppo zunächst von oben. Die große Leinwand lässt Besucher die nur leicht beschädigten Dächer der Zitadelle von Aleppo und das Relief der Stadt erkunden. Ein Streifzug durch die Straßen der Altstadt führt zu Aleppos geschichtsträchtigstem Sakralbau, der Umayyaden-Moschee. Ihr völlig zerstörtes Minarett erhebt sich dank einer virtuellen 3D-Rekonstruktion aus den Ruinen. In einem separaten Raum präsentiert der aus Aleppo stammende Künstler Issa Touma das Video *Greetings from Aleppo*, das die Stadt von innen zeigt. Es gibt Besuchern Gelegenheit, den Alltag der Bevölkerung zu erleben. Der Film führt vor Augen, dass das Erbe einer Stadt wie Aleppo ein lebendiges ist, das sich nicht vom Leben der Einwohner trennen lässt. Dieser Abschnitt schließt mit einem Blick in den berühmten und vor wenigen Jahren zu weiten Teilen zerstörten Suk im Herzen der Altstadt von Aleppo.

FOKUSRAUM 3

Greetings from Aleppo

Der Fotograf und Galerist Issa Touma wurde in Aleppo geboren, er lebt und arbeitet dort bis heute. In *Greetings from Aleppo*, aufgenommen im Jahr 2017, zeigt er Aleppo aus der Innenperspektive. Die Stadt wird von ihren Straßen, den Balkonen der Häuser oder den Auslagen der Geschäfte aus betrachtet, jedoch vor allem am Beispiel ihrer Bewohner erzählt. Tag für Tag kümmern sie sich um ihre Habe, erkundigen sich nach Familie, Freunden und Bekannten und versuchen, eine Alltagsroutine aufrecht zu erhalten. Ihr Leben macht die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Konflikten in Syrien deutlich.

Die Dokumentation erinnert auch daran, dass das Erbe einer Metropole wie Aleppo vor allem ein lebendiges Erbe ist. Die Architektur und das Gefüge einer Stadt können nicht von ihren Bewohnern getrennt werden, denn sie gestalten die Stadt durch ihre Aktivitäten und prägen die für einen Ort charakteristische Lebensweise. Wird das bauliche Erbe einer Stadt zerstört, dann zählen ihre Bewohner zu den ersten Opfern.

FOKUSRAUM 4

Die Suks von Aleppo

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts galt Aleppo als „Stadt der Suks“. Die gesamte Organisation der Stadt basierte auf der Unterscheidung zwischen den Gewerbeflächen der Suks einerseits und den Wohngebieten andererseits. Die Suks bestimmten maßgeblich den Verkehr in der Stadt, und die Kaufleute hatten eine bedeutende Stellung innerhalb der Gesellschaft.

Im 20. Jahrhundert änderte sich die Situation, und der überwiegende Teil des städtischen Handels spielte sich fortan an anderen Orten ab. Vor dem Jahr 2012 und dem Beginn des Krieges in Aleppo hatten einige Geschäfte ihr

Angebot speziell auf ausländische Touristen ausgerichtet. Der hier gezeigte Suk al-Zarb ist ein Beispiel hierfür. Dieser Suk wurde niedergebrannt, andere vollständig zerstört. Solche Katastrophen werfen Fragen nach dem Begriff des immateriellen Kulturerbes auf: Die ursprünglichen Beziehungen, die sich dort zwischen Händlern und Kunden entwickelt hatten, waren für die Identität dieses heute schrecklich verwüsteten und zugrunde gerichteten Erbes wesensstiftend.



Zitate

„Mit ihren wohlgestalteten, hohen Mauern, ihren riesigen und mit Bögen verzierten Stadttoren, ihren zahlreichen eleganten Minaretten, den Bädern und tausend Kuppeln, den Aquädukten und Suks und den prachtvollen Khanen verfügt sie wahrlich über das Antlitz einer Hauptstadt. (...) Es gibt nur wenige Städte im Orient, die so gut gebaut und mit so zahlreichen schönen Denkmälern ausgestattet wurden wie diese. Alles dort ist weitläufig, großzügig angelegt und reich an Ornamenten.“
Eugène Flandrin, 19. Jahrhundert

„Die Stärke ihrer Befestigung ist weithin bekannt, und ihre Erhabenheit ist offensichtlich. Man wagte aufgrund ihrer Stärke nicht, sie anzugreifen. Und versuchte man es doch, so war dieses Unterfangen nicht von Erfolg gekrönt. Ihre Begrenzungen sind aus Stein erbaut und ihre Proportionen in vollendeter Symmetrie gestaltet.“
Ibn Battuta, 14. Jahrhundert

*„Für den Ankommenden ist Aleppo ein Paradies.
Für den, der es verlässt, ein loderndes Feuer.“*
Abu l’Ala al-Ma’arri, 10.–11. Jahrhundert

*„Die Kirche ist ein Zeichen,
Die Moschee ist eine Stimme.
Zwischen ihnen pulsiert das Leben in Aleppo, wie in einem Garten auf einer Insel im Fluss der Zeit.“*
Adonis (Ali Ahmad Saïd Esber), 2003

PALMYRA

Die Plünderungen und Zerstörungswut des IS in der antiken Oasenstadt Palmyra stellen einen schweren Schlag für das Weltkulturerbe dar. Die historisch bedeutsamsten Gebäude, darunter der Tempel des Bēl, besser bekannt als Baaltempel, und der Tempel des Baalschamin, wurden gesprengt. Dem Blick auf die archäologischen Stätten in Ruinen ist eine in Kooperation mit der Universität von Lausanne entstandene virtuelle Rekonstruktion des Tempels des Baalschamin gegenübergestellt.

FOKUSRAUM 5

Die Nekropolen von Palmyra

Wie die meisten antiken Städte ist Palmyra von Gräbern umgeben. Es gab zahlreiche Grabtürme, in denen mehrere Verstorbene in steinernen Sarkophagen ihre letzte Ruhe fanden. Unglücklicherweise wurden diese Türme vom sogenannten islamischen Staat gesprengt.

Ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. wurden außerdem unterirdische Gemeinschaftsgräber angelegt, sogenannte Hypogäen. Eine dieser Grabstätten ist das Hypogäum der Drei Brüder. Es wurde mit prächtigen Fresken geschmückt und beherbergte verschiedene Steinsarkophage. Die Dschihadisten des IS nutzten dieses Grab als Unterkunft, Kantine und Büro.

Sie übertünchten die Wandmalereien und deckten die steinernen Büsten auf den Sarkophagen ab, um sie nicht täglich ansehen zu müssen.



Zitate

„Mir ist alles auf Anhieb gegeben, und man braucht nichts anderes zu suchen, als das, was sich vor den Augen befindet, was als Beweis für einen zeitlosen Traum angeboten wird und doch in jeder Hinsicht wahr geworden ist.“

Dominique Fernandez, 2016

„An diesem Ort, so dachte ich bei mir, blühte einst eine wohlhabende Stadt. Hier war der Sitz eines mächtigen Reiches. Der aufgetürmte Marmor bildete symmetrische Paläste, die umgestürzten Säulen schmückten die Erhabenheit der Tempel. Doch nun ist das, was von dieser mächtigen Stadt bleibt, ein düsteres Skelett.“

Volney, 1787

„Wir schliefen fast mitten in den Ruinen, den Kopf in den Sternen und voller alter Träume, gewiegt von den Gesprächen, die Baalschamin – Gott der Sonne und des Morgentaus – mit Ishtar – der Löwengöttin – führte.“

Mathias Énard, 2015

„Ich möchte mich nicht über das Thema Kunst auslassen, aber nachdem ich Athen, den Peloponnes, Rom und die Tempel von Paestum besucht habe, denke ich, dass Palmyra über allem thront. Ganz gleich, wo der Reisende auch steht: Er drehe sich um sich selbst, und seine Augen werden sich weiden.“

Mme Le Ray, 1885

LEPTIS MAGNA

Leptis Magna ist die einzige der vier Stätten, die trotz des Konflikts in Libyen keinen schwerwiegenden Zerstörungen ausgesetzt war. Doch droht dem großartigen antiken Komplex Gefahr durch Plünderung und Vernachlässigung sowie durch die vorherrschenden klimatischen Verhältnisse, die ihn in seiner Substanz zersetzen. Die von Iconem im April 2018 gemachten Aufnahmen gestatten dem Besucher einen virtuellen Spaziergang durch die wenig bekannte Stadt, die zu den besterhaltenen römischen Stätten gehört und all die architektonischen Elemente beinhaltet, die man sich gemeinhin von einer blühenden Metropole des Kaiserreichs erwartet: Tempel, Basiliken, Forum, Theater, Bäder... Vor Ort bemüht sich die französische archäologische Mission in Libyen um die Sondierung und Sicherung der Stätten und um die Steigerung ihres internationalen Bekanntheitsgrads. Die drohnen-geleitete virtuelle Besichtigung führt die Besucher durch Straßen und in Gebäude und gestattet detaillierte Einblicke in deren skulpturale Ausstattung.

Zitate

„Die schönsten und am besten erhaltenen Ruinen in ganz Afrika.“

Claude Lemaire, 17. Jahrhundert

„Wie dem auch sei, dieser Ort muss äußerst prächtig gewesen sein, denn wir können noch immer drei unvergleichliche Dinge bewundern: die Pracht des Hafens, der nun vollständig versandet ist, einen Zirkus von erstaunlicher Größe, der leicht zu erkennen ist, sowie einen Mauerabschnitt von fast zwei Meilen Länge entlang des Meeres, zudem die Umgebung der Stadt voller Bauwerke und Denkmäler.“

Durand, 1694

„Diese schöne, verwundete Stadt hat im Laufe der Jahrhunderte so viel Leid erduldet, so viele Gefahren erlebt und bis vor kurzem so viel Blutvergießen mit ansehen müssen, dass ich oft Angst um sie hatte.“

Frédérique Hébrard, 2012



VIRTUAL REALITY

Ubisoft, einer der weltweit führenden französischen Videospiele-Entwickler und renommierter Schöpfer virtueller Welten, nutzt sein Know-how erstmals zur Erhaltung des Kulturerbes.

Das von Ubisoft entwickelte Virtual-Reality-Erlebnis ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine Reise zu sechs bedeutenden Orten in der arabischen Welt, die zerstört wurden oder aktuell nur schwer zugänglich sind. Über den Einsatz von Ton, Licht und Animation werden sie zum Leben erweckt.

Die Besucher bewegen sich dabei frei in einem Raum von 9 m² und können sich umsehen. Auf diese Weise entsteht ein unglaublich berührendes Gefühl, man glaubt sich an den „realen“ Orten zu befinden. Das Erlebnis ist sehr intuitiv konzipiert und richtet sich daher an alle Zielgruppen gleichermaßen.

Suk in Aleppo (Syrien): Dieser Suk wurde im 19. Jahrhundert in der mittelalterlichen Altstadt Aleppos erbaut und war lange Zeit auf die Bedürfnisse der Beduinen ausgerichtet. Ab 2012 wurde er durch mit den Kämpfen verbundene Brände zerstört.

Aufnahme: April 2017

Unter der Moschee des Propheten Jona (Mossul, Irak): Die verschütteten Überreste eines 2 600 Jahre alten assyrischen Palastes wurden im Jahr 2014 nach der Zerstörung der Grabstätte des Propheten Jona (Nabi Yunus) entdeckt.

Aufnahme: Februar 2018

Tempel des Baalschamin (Palmyra, Syrien): Dieses vor 2000 Jahren nördlich von Palmyra errichtete Heiligtum war dem Gott Baalschamin geweiht. 2015 wurde es vom sogenannten islamischen Staat gesprengt.

Aufnahme: Juli 2016

Kirche Unserer Lieben Frau von der Stunde (Mossul, Irak): Die Kirche wurde um 1870 von Dominikanern erbaut und 2016 vom IS zerstört.

Aufnahme: Februar 2018

Basilika von Leptis Magna (Libyen): Die im Jahr 216 vollendete Basilika wurde unter dem römischen Kaiser Septimius Severus auf einer Grundfläche von 92 x 42 Metern errichtet. Als Vorbild dienten Bauwerke in Rom. In der Basilika wurden die Gerichtssitzungen der Stadt abgehalten.

Aufnahme: April 2018

Große Moschee des an-Nuri (Mossul, Irak): Diese Moschee gehörte zu den Wahrzeichen von Mossul. Sie wurde im Jahr 1170 erbaut und 2017 vom sogenannten islamischen Staat zerstört, der in Mossul das Kalifat ausgerufen hatte.

Aufnahme: Februar 2018

Die drei Beispiele zum architektonischen Erbe in Mossul wurden auf der Grundlage von Daten entwickelt, die die UNESCO freundlicherweise Verfügung gestellt hat.

EPILOG

Seit der Zerstörung der Buddha-Statuen von Bamiyan im Jahr 2001 ist die Fragilität des Kulturerbes auf der ganzen Welt ins Bewusstsein gerückt. Die in den letzten zehn Jahren angerichteten Schäden an der Architektur in der arabischen Welt sind umfangreicher als in den Jahrhunderten zuvor.

Die furchtbaren Bilder der jüngsten Zerstörungen, wie die Zerstörung der Tempel von Palmyra, rütteln auf. Doch sollten darüber die anderen Gefahren, denen das bauliche Erbe ausgesetzt ist, nicht in Vergessenheit geraten.

Ob die Tempel von Angkor in Kambodscha, die Pyramiden von Meroë im Sudan, die Minarette von Dschām in Afghanistan oder von Samarra im Irak oder die Ausgrabungsstätten auf Delos in Griechenland: Sie alle sind unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt: dem Vandalismus der Menschen – aber auch seinem Desinteresse – oder den zahlreicheren Umweltkatastrophen. Sie alle müssen als kostbares Erbe der Menschheit erhalten bleiben. Wir müssen uns ihres Wertes bewusst werden, um sie besser erhalten und bewahren zu können. Denn abgesehen von Steinblöcken geht es hier um unsere Ursprünge und unsere Geschichte, die zu verschwinden droht.



Virtuelle Reise durch die Basilika von Lepcis Magna (Ausschnitt), L. byen © Ubisoft

VIRTUELLE REKONSTRUKTION

Die Erhaltung des architektonischen Erbes ist auch eine technologische Herausforderung. Das Institut du monde arabe arbeitete für diese Ausstellung mit dem Startup Iconem zusammen, einem Pionier für die digitale Erfassung bedrohter Welterbestätten. Durch Luftaufnahmen mit Hilfe von Drohnen und eine Datenverarbeitung anhand neuartiger Algorithmen können in Verbindung mit archäologischen Untersuchungen äußerst genaue 3D-Modelle erstellt werden. Diese digitalen Kopien werden sowohl für die Forschung als auch für Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen genutzt und ermöglichen die Untersuchung und Erhaltung dieser einzigartigen Orte.

PUBLIKATION

Von Mossul nach Palmyra
Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe
30. August bis 3. November 2019

Herausgeber: The Institut du monde arabe (IMA)

Autoren: Adonis, Joseph Alichoran, Nala Aoudat, Michel Al-Maqdissi, Zainab Bahrani, Aurélie Clemente-Ruiz, Jean-Claude David, Hélène Eristov, Dominique Fernandez, Brigitte Findakly, Faisal Jeber, Pierre-André Lablaude, Jean-Luc Martinez, Patrick M. Michel, Vincent Michel, Luis Monreal, Riad Sattouf, Lewis Trondheim, Yves Ubelmann, Hafed Walda

Format: 20 × 26 cm
Ca. 120 Seiten
Ca. 120 Abbildungen in Farbe
Museumsausgabe: 22 €



MITMACHRAUM

SIMPLY BLUE! Mitmachraum in der Ausstellung
Täglich während der gesamten Laufzeit der Ausstellung
Der Mitmachraum in der Ausstellung ist mit einem umlaufenden Fries aus Kachelreihen geschmückt. Diese Kacheln sind überwiegend Arbeiten von Menschen aus dem Nahen Osten, dem geografischen Raum, auf den sich die Ausstellung bezieht. Die Kacheln zeigen weiße Mandalas auf blauem Grund. Sie sind ganz einfach mit Tinte auf Papier hergestellt worden. Ihre individuelle Formensprache folgt zum Teil der Tradition der Region, zu einem anderen Teil zeigt sie Mutiges und Neues.
Sie können den Fries mit selbst gestalteten Kacheln ergänzen! Was virtuell in der Ausstellung passiert, geschieht handwerklich-künstlerisch im Mitmachraum. Auch dient der Raum zum Nachdenken, Verweilen und dem Austausch.
SIMPLY BLUE! Idee und Konzept: stART international e.V. emergency aid for children, Rita Eckart

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen

Von Mossul nach Palmyra. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe
Mittwochs 17 Uhr
Sonn- und feiertags 14 Uhr
Mossul, im heutigen Irak, war das antike mesopotamische Ninive; Aleppo, im heutigen Syrien, beherbergt viele architektonische Schätze unterschiedlicher muslimischer Reiche, von den Omayyaden bis hin zu den Osmanen. Palmyra, ebenfalls im heutigen Syrien, wird mit seinen griechisch-römischen Bauwerken die Perle des Orients genannt. Leptis Magna, im heutigen Libyen, gegründet von den Phöniziern, ist als „afrikanisches Rom“ in die Geschichte eingegangen.
Diese Welterbestätten stehen aber auch symbolisch für Zerstörung durch Fanatiker in jüngster Zeit.
Die Ausstellung zeigt nun die digitalen Rekonstruktionen dieses zerstörten Weltkulturerbes.
60 Minuten
3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung
Tickets sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

Dialogführungen

Mossul, Palmyra, Aleppo, Leptis Magna Gestern, heute und morgen
Sonntags 11 Uhr (ab dem 15. September; nicht feiertags)
Sie möchten die Welterbestätten in Irak, Syrien oder Libyen näher kennenlernen? Dann begegnen Sie in der Ausstellung Menschen, die mit der Kultur dieser Länder vertraut sind. Tauschen Sie sich im Gespräch (in Deutsch, Englisch oder Arabisch) über die Bedeutung dieser Welterbestätten aus. Im Zentrum dieses Angebots stehen Aleppo und Palmyra.
Mossul, Aleppo, Palmyra und Leptis Magna stehen symbolisch für ein jahrtausendaltes Erbe der Menschheit. In der jüngsten Geschichte wurden sie zu Symbolen der Zerstörung durch Fanatiker. Die Ausstellung

zeigt digitale Rekonstruktionen dieses zerstörten Weltkulturerbes.
60 Minuten
3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung
Tickets sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

Familienführungen

Von Mossul nach Palmyra. Eine Reise durch das Weltkulturerbe
Sonn- und feiertags 14 Uhr
60 Minuten
Teilnahme frei mit Eintrittskarte (Erwachsene regulär, Kinder frei)
Tickets sind am Führungstag an der Kasse erhältlich

Führung & Lunchpaket

Kunstpause – Kurze Pause im Weltkulturerbe
Mittwoch, 2. und 16. Oktober, jeweils 12.30–13 Uhr
Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss erhalten Sie ein Lunchpaket.
9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket)/4 € (ohne Lunchpaket)
Information, Ticketkauf und Anmeldung
Lunchpaket (bis 1 Tag vorher) unter T +49 228 9171-243 oder vermittlung@bundeskunsthalle.de
Individuelle Termine für Gruppen buchbar

Frei buchbare Gruppenführungen

60 Minuten (1 Gruppe) 65 €, ab 26 Personen pro Teilgruppe 55 €
90 Minuten (1 Gruppe) 85 €, ab 26 Personen pro Teilgruppe 75 €
zzgl. Eintrittskarte 7,50 €/ermäßigt 5 € pro Person
Selbstgeführte Gruppen 35 €

VERANSTALTUNGEN

Podiumsdiskussion

Erhalt von Kulturstätten in Krisengebieten und deren Wiederaufbau: Eine Herausforderung für die internationale Gemeinschaft
Donnerstag, 19. September, 19–20.30 Uhr
Palmyra ist zum Symbol für die Zerstörung von antiken Stätten durch die sogenannte Terrororganisation „Islamischer Staat“ geworden. Doch die Oasenstadt ist kein Einzelfall. Zu allen Zeiten und auf fast allen Kontinenten war die Zerstörung von Städten, von Palästen und Tempeln eine Waffe in Konfliktsituationen. Eroberer ließen die Denkmäler ihrer Gegner schleifen, Bibliotheken niederbrennen, Kunstwerke rauben oder Kunst vernichten.
Unsere Podiumsdiskussion setzt sich zum Ziel, den Zerstörungen der – vor allem – letzten zwei Jahrzehnte auf die Spur zu gehen, den Handlungsspielraum der internationalen Gemeinschaft zu beleuchten und ihn politisch zu verorten. Was kann in einer Krisensituation unternommen werden, um bedrohte Kulturstätten zu schützen? Wie soll der Wiederaufbau von zerstörten Kulturstätten vorantreiben? Wie können dabei die Bedürfnisse der Menschen vor Ort einbezogen werden?
Mit diesen Fragen wollen sich deutsche und französische Expert(-inn)en an diesem Abend befassen.

Mit Prof. Dr. Barbara Helwing, Direktorin der Museums für Vorderasiatische Kunst, SPK Berlin
Dr. Andrea Balbo, Alliance internationale pour la protection du patrimoine dans les zones en conflit (ALIPH)
Dr. Arianne Thomas, Musée du Louvre
Moderation: Prof. Dr. Vincent Michel, Mission archéologique française, Université de Poitiers
In englischer Sprache
In Kooperation mit dem Institut français Bonn
7 €/ermäßigt 5 €, inkl. Eintritt
Tickets sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

Trash_Up - Workshop für ALLE!*

Zero_Waste – Kreativität und Nachhaltigkeit gehören zusammen!
Samstag, 28. September, 14–17 Uhr
Wir nutzen Alltagsgegenstände und kreieren neues Praktisches und einfach Schönes. Worauf du Lust hast oder was du gebrauchen kannst!
Passend zum jeweiligen Motto bringt ihr etwas Ausgedientes mit. Zusammen mit unseren Künstler/-innen und verschiedenen Materialien bauen wir etwas Neues. Inspiration liefern die Ausstellungen.
10 € Erwachsene/6 € Kind; ermäßigt 5 € Erwachsene/3 € Kind; kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung
* Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete. Für Menschen mit Beeinträchtigung bieten wir Assistenz an. Bitte wenden Sie sich hierfür mindestens 14 Tage vorher an uns.

Vortrag

Der Schutz von Kulturgütern im Irak
Dienstag, 8. Oktober, 19 Uhr
Kriegsschäden, illegaler Handel durch kriminelle und terroristische Netzwerke wie auch die gezielte Zerstörung durch den Islamischen Staat (IS) haben irakischen Kulturgütern unermesslichen Schaden zugefügt. Eine behörden- und länderübergreifende Rettung des kulturellen Erbes des Zweistromlandes steht nun an. Die zivile EU-Mission zur Reform des Sicherheitssektors im Irak berät unter Leitung von Bundespolizisten Markus Ritter die irakischen Behörden beim Schutz ihres Weltkulturerbes.
Im heutigen Irak, der von religiösen und ethnischen Spannungen geprägt ist, können die Kulturschätze, die das antike Mesopotamien hinterlassen hat, als Klammer für eine gemeinsame Identität dienen. Der Kulturgüterschutz hat aber auch einen wichtigen Sicherheitsaspekt: Er verhindert auch die Finanzierung terroristischer Aktivitäten durch den illegalen Verkauf von Artefakten. Unbestritten hat der IS nicht nur wichtige archäologische Stätten und Museen zerstört, sondern Kulturgut ins Ausland gebracht und dort verkauft, um den Feldzug seines Kalifats zu finanzieren.
Mit Dr. Markus Ritter, Missionsleiter, Beratende Mission der EU in Irak, Bagdad
8 €/ermäßigt 5 €
Tickets sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich. bonnticket.de
Der Eintrittspreis ist nicht erhalten.
Ein weiterer Vortrag ist in Planung und wird gesondert bekannt gegeben.

WEDNESDAY_LATE_ART

Talk_Of_The_Town

SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS

Mittwoch, 9. Oktober, 18–21 Uhr

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch und Englisch)

Von Mossul nach Palmyra.

Eine Reise durch das Weltkulturerbe California Dreams.

San Francisco – Ein Porträt

MITMACH-AKTIONEN

Pearl of the Desert

Schmuck aus dem antiken Palmyra im griechisch-römischen Stil gestalten

3-D-Vision

Virtual-Reality-Brillen bauen

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit Monita

10 €/6 € mit ELLAH-Card,

inklusive einem Drink

ELLAH – Die Jahreskarte für

junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Abendkasse erhältlich.

Podiumsdiskussion

Jerusalem Gespräche Bonn

Trauma ist Trauma ist Trauma. Krieg macht ein Land zum Krüppel

Mittwoch, 23. Oktober, 19 Uhr

Die Diskussionsreihe in der Bundeskunsthalle widmet sich dem Austausch über aktuelle gesellschafts- und kulturpolitische Themen weltweit. In der neunten Folge diskutiert die Moderatorin Sabine Christiansen mit ihren Gästen über Traumatisierungen von Menschen und ganzen Gesellschaften, die in Kriegs- und Konfliktregionen leben oder von dort flüchten mussten.

Die Geschichte der Menschheit ist voller Gewalt: Krieg, Misshandlung, Vergewaltigung, Völkermord – und sie ist auch voller Missachtung der Opfer von Gewalt.

Erst in den letzten hundert Jahren hat sich in der Gesellschaft die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Erleben von Gewalt nicht nur körperliche Wunden, sondern auch seelische und psychobiologische Verletzungen und Störungen verursacht. Eine der zentralen Fragen der „zivilen Konfliktbearbeitung“ seit den 1990er Jahren ist, ob und wie die Konflikt- und Mediationsforschung auf die schmerzhaften kollektiven Erfahrungen der Vergangenheit in ethno-politischen Auseinandersetzungen der Gegenwart eingehen sollen.

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die von vielen Tausenden erlitten werden, bei den Überlebenden schwere Traumatisierungen hervorrufen können, die über den ersten Schock weit hinaus reichen. Immer wieder taucht in diesem Zusammenhang auch die Vermutung auf, dass nicht nur einzelne Menschen, sondern ganze Kollektive, ethnische Großgruppen und Nationen durch solche Ereignisse zumindest tief geprägt, oder aber im direkten oder übertragenen Sinne traumatisiert sein können.

Die Diskussion wird englisch-deutsch

übersetzt.

9,50 €/ermäßigt 6 €

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Tintenblau (Mandalas zeichnen)

Samstag, 21. September und 12. Oktober,

jeweils 15 Uhr

Idee und Konzept: SIMPLY BLUE! von stART international e.V. emergency aid for children, Rita Eckart

6 €/ermäßigt 3 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Schätze des Orients (Modellbau aus Ton)

Samstag, 28. September und 19. Oktober,

jeweils 15 Uhr

8 €/ermäßigt 4 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

Für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren

3-D-Archäologie

(Virtual-Reality-Brillen bauen)

Samstag, 5. und 26. Oktober, jeweils 15 Uhr

8 €/ermäßigt 4 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

INTEGRATION

Kultur_Sprache_Kunst_Kennenlernen

Ausstellungsrundgang und praktisch-kreatives Arbeiten. Angebot für Integrations- und Sprachkurse für Geflüchtete.

Der Ausstellungsrundgang wird dem Sprachniveau der Teilnehmenden angepasst. 120 Minuten

2 € pro Person (Integrationskurse)

Meet & Speak

Geflüchtete, Migrant(inn)en und in Deutschland Aufgewachsene entdecken gemeinsam die Ausstellung und kommen ins Gespräch.

Dialogischer Ausstellungsrundgang

90 Minuten

kostenfrei buchbar für interkulturelle

Gruppen

Welcome! – Führungen in arabischer Sprache

Geflüchtete und Interessierte können die Ausstellungen kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

90 Minuten

Frei buchbar, Gruppen bis 25 Personen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Dauer

30. August bis 3. November 2019

Intendant

Rein Wolfs

Kaufmännischer Geschäftsführer

Patrick Schmeing

Kuratorin

Aurélie Clemente-Ruiz

Ausstellungsleiterin

Susanne Annen

Pressesprecher

Sven Bergmann

Publikation/Presseexemplar

22 €/11 €

Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch 10 bis 21 Uhr

Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr

Feiertags 10 bis 19 Uhr

Freitags für angemeldete Gruppen

und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet.

Montags geschlossen

Eintritt

regulär 10 €/ermäßigt 6,50 €

Eintritt frei für alle Besucher/-innen

bis einschließlich 18 Jahre

und für Geflüchtete

Happy-Hour-Ticket

7 € für alle Ausstellungen

Dienstag und Mittwoch 19 bis 21 Uhr

Donnerstag bis Sonntag 17 bis 19 Uhr

(nur für Individualbesucher)

Öffentliche Führungen

Mittwochs 17 Uhr

Sonn- und feiertags 14 Uhr

60 Minuten

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt

Teilnahmekarten sind im Voraus an

der Kasse oder über Bonnticket

im Vorverkauf erhältlich.

Verkehrsverbindungen

U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien

610, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile

DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter

der Bundeskunsthalle: Linien RE 5

(Rhein-Express), RB 26 (MittelrheinBahn),

RB 30 (Rhein-Ahr-Bahn)

und RB 48 (Rhein-Wupper-Bahn)

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Emil-Nolde-Straße

Navigation: Emil-Nolde-Straße 11,

53113 Bonn

Presseinformation (dt./engl.)

www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zum Programm und

Anmeldung zu Gruppenführungen

T +49 228 9171-243

F +49 228 9171-244

vermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt./engl.)

T +49 228 9171-200

www.bundeskunsthalle.de

Medienpartner



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Alles Gute. Vielfalt. Für Alle.

Pressesprecher

Sven Bergmann
bergmann@bundeskunsthalle.de
T +49 228 9171-205

**Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland**
Museumsmeile Bonn
Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
T +49 228 9171-200
info@bundeskunsthalle.de

www.bundeskunsthalle.de
magazin.bundeskunsthalle.de
facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle
#Bundeskunsthalle #MossulPalmyra

**Aktuelle und kommende Ausstellungen
in der Bundeskunsthalle:**

Goethe. Verwandlung der Welt bis 15.9.2019
Goethes Gärten Grüne Welten bis 22.9.2019
Power Play. Anna Uddenberg bis 22.9.2019
California Dreams. San Francisco – ein Porträt 12.9.2019 bis 12.1.2020
Bundespreis für Kunststudierende 18.10.2019 bis 5.1.2020
Martin Kippenberger. Bitteschön Dankeschön 1.11.2019 bis 16.2.2020
Beethoven. Welt.Bürger.Musik. 17.12.2019 bis 26.4.2020

In Kooperation mit dem
Institut du monde arabe (IMA), Paris



in Zusammenarbeit mit

